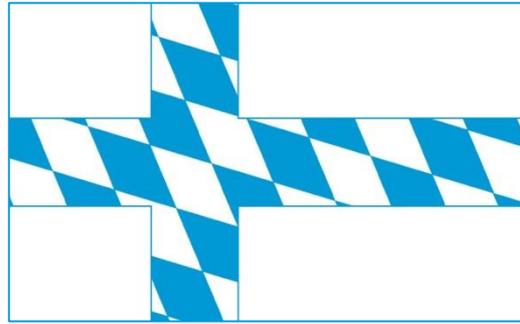


Martin Mairhofer
Seinäjoki, Finland
WS 2015
Wirtschaftsingenieurwesen



Finnland – warum ausgerechnet Finnland? Dieses Land hoch im Norden, wo die Menschen kaum sprechen. Und wenn sie sprechen versteht man sie wegen ihrer seltsamen Sprache sowieso nicht. Noch dazu haben sie schreckliche Angewohnheit im doch sehr kalten, dunklen finnischen Winter noch mehr zu trinken, als es ohnehin schon der Fall ist. Soweit die Vorurteile.

Ich entschied mich für Finnland, eben weil es so anders ist. Man sieht es ja schon an den Musikgruppen, die oft nicht so richtig in eine Schublade passen wollen.

Noch dazu hat Finnlands Bildungssystem einen guten Ruf.

Ein weiterer Grund, mich für Finnland und überhaupt für ein Auslandssemester zu entscheiden, war die Verbesserung meines Englisch. Skandinavien ist ja bekannt dafür, dass man dort auch mit Englisch gut zurechtkommt.

Vorbereitung

Auch ich bin kein großer Fan vom Ausfüllen von Formularen. Die Bewerbung für ein Erasmus-Semester gestaltet sich aber sehr unkompliziert, was mich auch überraschte. Man wird auch seitens des Auslandsamtes sehr gut betreut.

Um sich Fächer anerkennen zu lassen, spricht man mit dem Auslandsbeauftragten der Fakultät, Prof. Stier. Er hat eine Liste von Fächern, die in der Vergangenheit für Rosenheimer Fächer angerechnet wurden. Da ich in Finnland bereits im 7. Semester war und keine offene Prüfung hatte, gab es dementsprechend wenige Fächer, die ich mir anrechnen konnte. Eigentlich nur das BWL-Seminar. Das Auslandssemester in Seinäjoki war für mich also ein schönes Extra, dass ich gelassen angehen konnte, ich aber dennoch so viel wie möglich für mich mitnehmen wollte.

Der Mailverkehr mit Seinäjoki ist sehr freundlich und man bekommt auch immer schnell eine Antwort, die einem weiterhilft. Als ich mich beispielsweise fürs Wohnheim bewarb und ich noch eine Frage hatte, kam gleich umgehend eine Antwort.

Hauptsächlich wird man von Tapio Pihlajaniemi informiert, der nun allerdings eine neue Position bekleidet. Kontaktperson ist jetzt Frau Marjo Arola. Generell ist der Umgangston sehr locker, man nennt sich beim Vornamen.

Anreise

Die einfachste Möglichkeit ist natürlich mit dem Flugzeug nach Helsinki und dann weiter mit dem Zug nach Seinäjoki. Mit der finnischen Studentenkarte gibt es 50% Rabatt. Ansonsten gibt es des Öfteren auch günstige Spezialangebote, z.B. ab 9 € von Tampere nach Helsinki.

Dauerhaft günstig sind die Busverbindungen von Onnibus, ist man früh genug dran kann man bereits für 1 € ein Ticket ergattern.

Allerdings gibt es auch den ein oder anderen verrückten Rosenheimer, der mit dem Auto anreist, was natürlich Vorteile für Unternehmungen mit sich bringt.



© Reinis Janulis

Unterkunft

Wie alle anderen International Students war ich in Marttilan kortteeri untergebracht. Gerade die ersten Wochen fühlten sich an wie im Feriencamp, man lernt in kurzer Zeit einfach sehr viele Leute kennen. Die häufigen Parties gerade zu Semesterbeginn tun ihr übriges.

Die Apartments sind alle funktional eingerichtet. Sehr praktisch ist, dass Nebenkosten bereits in der Miete inbegriffen sind.

Benötigten Hausrat kann man sich in einem der zahlreichen Second Hand Shops finden, oder bei der Pfarrerin Aila Orsilla kostenlos mitnehmen. Ihre Räumlichkeiten befinden sich im Gebäude hinter dem Laundry Room gegenüber der Bibliothek. Die Nutzung des Laundry Rooms ist ebenfalls kostenlos, lediglich das Waschpulver ist selbst mitzubringen und zuvor hat man sich in eine Liste einzutragen. Absolutes Highlight im Wohnheim ist die Sauna, für die man sich aber früh genug in die Liste eintragen muss.

Fächer

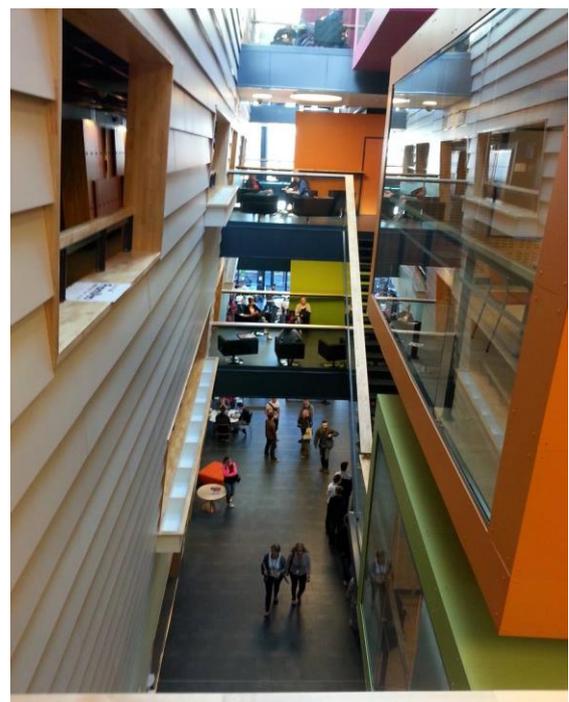
Im Gegensatz zu Deutschland wird sehr viel auf Gruppenarbeit gesetzt. Man muss sich größtenteils die Inhalte eigenständig in den Gruppen erarbeiten.

Assignments und Reports sind in Moodle hochzuladen.

Das duzen der Lehrkörper ist Gang und Gäbe

- International Negotiations, 2 CP

Der Kurs dauert etwas mehr als 1 Woche und besteht aus Verhandlungen mit meist einer Person. Dozent ist Barry, ein sehr reiselustiger Amerikaner aus Kalifornien, der auch schon mal den ein oder anderen Spruch auf Lager hat. In die Benotung fließen die eigene Preparation, die Bewertung der anderen Verhandlungsparteien sowie ein abschließender kurzer Test - fast nur multiple choice - mit ein.



- Cross Cultural Management and Business Communication, 6 CP

Mit der höchsten CP-Anzahl auch mit dem meisten Aufwand verbunden. Die Vorlesung ist 3-geteilt: Die Einführung und die generellen interkulturellen Aspekte sind Thema von Cory, einem sehr unterhaltsamen und lockeren Kanadier. Miias Part ist das interkulturelle Marketing. In der letzten Woche ist auch noch ein Dozent der Škoda Auto University, der u. a. Hofstede behandelt. Die Note setzte sich zum Großteil aus den verschiedenen Moddle-Quiz sowie zu 20% aus einer Präsentation zusammen. Außerdem war ein Role Play-Video zu machen.

- Seminar on Business in Scandinavia, 3 CP

Während einer Woche (Mo – Fr) besuchten wir zahlreiche Firmen in Stockholm Oft ging es in den Firmenpräsentationen um Corporate Social Responsibility. Auch Sightseeing stand auf dem Programm. Um Stockholm wirklich besuchen zu wollen genügt die Zeit natürlich nicht.

Es war ein Tagebuch über die Studienfahrt sowie in der Gruppe ein Bericht über eine Firma, die sowohl in Finnland als auch in Schweden anzutreffen ist anzufertigen. Über die Firma ist auch eine Präsentation zu halten, die von den Kommilitonen bewertet wird

- International Business Operations and Management, 6 CP

Dieses Fach ist zweigeteilt. Miias Part war die Vorarbeit für die Internationalisierung von Unternehmen und mögliche Internationalisierungsstrategien.

Ville-Pekka's Teil der Vorlesung fokussierte sich dann vermehrt auf die jeweiligen Strategien. Für beide Vorlesungsteile war in Gruppenarbeit eine Präsentation anhand eines frei wählbaren Unternehmens oder Produktes, auch ein fiktives Start-up ist möglich, zu erstellen.

- Logistics, 3 CP

Der Dozent Jorma erzählt gerne Anekdoten, weshalb manchmal der Lehrinhalt auf der Strecke bleibt, ansonsten ist die Vorlesung strukturiert.

Nach den Vorlesung ist eine Präsentation über ein selbst gewähltes Thema zu halten, wieder in Gruppenarbeit. Der zweite Teil besteht aus einer Hausarbeit, in der mehrere Fragen aus den Vorlesungen beantwortet werden müssen.

Freizeit

Natürlich findet die vorhin erwähnte Sauna oft genug Verwendung. Ich hatte aber leider das Pech, dass ich mir bereits in der 2. Woche das Wadenbein gebrochen habe. Somit durfte ich auch längere Zeit nicht in die Sauna und konnte auch das großzügige Sportangebot nutzen.

Natürlich ist Seinäjoki eine Kleinstadt. Genügend Strecken zum Spaziergehen oder zum Joggen gab es aber trotzdem, vor allem im Wald um am See.

Im nahegelegenen See fand bei uns am 7. jeden Monats auch ein Night Swimming statt.

Keinesfalls verpassen sollte man den Wochenendtrip nach Lappland, wahrscheinlich eine der schönsten Erinnerungen des Auslandssemesters.



Außerdem bietet sich Finnland auch prima für Trips in Skandinavien, ins Baltikum oder nach St. Petersburg an.